

ALLIANCE SANTE MEI



Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen
und Pflegefachmänner



Medienmitteilung ALLIANCE SANTE MEI

Umsetzung Masseneinwanderungsinitiative (MEI):

Die Gesundheitsversorgung praxistauglich und unbürokratisch sicherstellen

Bern, 26. Mai 2015. Die breit abgestützte ALLIANCE SANTE MEI setzt sich im Vernehmlassungsverfahren zur Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI) für praxistaugliche und unbürokratische Lösungen wie etwa mit einer Schutz- oder Ventilklausel ein. Die Begrenzung für ausländische Fachkräfte muss auf die gesamtwirtschaftlichen Interessen der Schweiz ausgerichtet sein. Dabei ist auch die Gesundheitsversorgung gebührend zu berücksichtigen.

Die zu enge Auslegung der Masseneinwanderungsinitiative bereitet den Partnern der ALLIANCE SANTE MEI Sorgen, vor allem da dadurch Einschränkungen der Leistungen der Gesundheitsversorgung zu befürchten sind.

Die vielen neuen Gesetzesartikel, Anpassungen und Einschränkungen im Entwurf des Bundesrates zur Anpassung des Ausländergesetzes lassen in der Umsetzung auf eine grosse Bürokratie schliessen, stellt die ALLIANCE SANTE MEI fest. Die administrative Belastung des Gesundheitswesens wird dadurch noch zunehmen und zu einer Kostensteigerung führen.

Aus Sicht der ALLIANCE SANTE MEI besteht weder eine verfassungsrechtliche Notwendigkeit noch eine demokratische Legitimation, die Masseneinwanderungsinitiative sehr eng auszulegen. So spricht beispielsweise das in der Verfassungsnorm der MEI genannte gesamtwirtschaftliche Interesse für eine offene und flexible Umsetzung zugunsten der Wirtschaftsbetriebe und erlaubt diesen, Personal auch weiterhin im Ausland zu rekrutieren – namentlich aus der Europäischen Union.

Schutz- oder Ventilklausel nötig

Die ALLIANCE fordert, dass die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative praxistauglich erfolgt und nicht zu einem bürokratischen Mehraufwand führt. Bedauert wird vor allem, dass der Bundesrat darauf verzichtet hat, verschiedene Varianten für die Umsetzung der MEI vorzuschlagen. Eine solche wäre nach Ansicht der ALLIANCE SANTE MEI eine Schutz- oder Ventilklausel, welche im Einklang mit dem Verfassungstext steht und den Betrieben eine flexiblere Möglichkeit bietet, ihren Personalbedarf zu decken. Eine Schutz- oder Ventilklausel würde zudem eine überbordende Bürokratie verhindern, da die staatlichen Kontrollen erst bei Überschreitung eines Maximums beginnen würden.

Die **ALLIANCE SANTE MEI** ist ein Zusammenschluss von Organisationen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Diese vertreten zusammen rund 380'000 Arbeitsverhältnisse, was acht Prozent der arbeitenden schweizerischen Bevölkerung entspricht.

Folgende Organisationen sind Mitglied der ALLIANCE SANTE MEI:

- ASPS, Association Spitex privée Suisse ASPS, www.spitexprivee.ch
- CURAVIVA Schweiz, Verband Heime und Institutionen Schweiz, www.curaviva.ch
- FMH, Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte, www.fmh.ch
- H+ Die Spitäler der Schweiz, www.hplus.ch
- SBK-ASI, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner, www.sbk.ch
- senesuisse, Verband wirtschaftlich unabhängiger Alters- und Pflegeeinrichtungen Schweiz, www.senesuisse.ch
- VSAO, Verband der Schweizerischen Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte, www.vsao.ch
- SPITEX, Spitex Verband Schweiz, www.spitex.ch
- SVBG, Schweizerischer Verband der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen, www.svbg-fsas.ch
- SVPL, Schweizerischer Verband der Pflegedienstleitungen, www.svpl.ch

Medienkontakt

Conrad Engler
Leiter Geschäftsbereich Kommunikation
Mitglied der Geschäftsleitung H+
H+ Die Spitäler der Schweiz
T 031 335 11 50
M 079 444 81 40
conrad.engler@hplus.ch